

Die Geschichte vom kleinen Bären

Ein junger Bär will für seine Bärenmutter Blumen pflücken. Sie hat nämlich Geburtstag.

Er geht durch den Wald und kommt an einen Bach.

Da sieht er auf der anderen Seite des Baches eine wunderschöne Blumenwiese.

Um zu dieser Blumenwiese zu kommen, muss er über eine schmale Brücke gehen.

Vorsichtig betritt er die Brücke.

Als er nach unten sieht

...., erschrickt er furchtbar und läuft zurück.

Am Bachufer denkt er eine Weile nach:

"Unter der Brücke lauert eine dunkle Gestalt mit verzerrtem Gesicht. Wie soll ich da über die Brücke kommen?"

Traurig sitzt er da, als zufällig der Fuchs vorbei kommt.

Der junge Bär schüttet ihm sein Herz aus.

Der Fuchs rät ihm: "Du musst ganz böse blicken. Dann fürchtet sich das Ungeheuer und verschwindet."

Der kleine Bär folgt dem Rat des Fuchses und schaut ganz böse drein.

Aber auch das Ungeheuer schaut schrecklich böse aus, und die Angst des Bären wird noch größer.

Ein Hase, der des Weges kommt, schlägt dem Bären vor, einen Stock mitzunehmen.

Nun ist das Ungeheuer im Wasser aber auch bewaffnet und jagt dem Bären noch mehr Angst ein.

Am Abend kommt die weise Eule geflogen.

Sie endlich hat für den jungen Bären den *richtigen* Rat.

Sie sagt: "Wenn du das Ungeheuer freundlich anlachst, wird es freundlich zurücklächeln."

Das versucht unser Bär.

Und tatsächlich: aus dem Wasser lächelt ihm ein freundliches Tier entgegen.

So überquert der kleine Bär die Brücke, pflückt die Blumen und bringt sie freudestrahlend seiner Mutter zum Geburtstag.